

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 87 (2002)
Heft: 11

Buchbesprechung: Kriminalgeschichte des Christentums, Band 7 [Karlheinz Deschner]
Autor: Blaese, Steffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

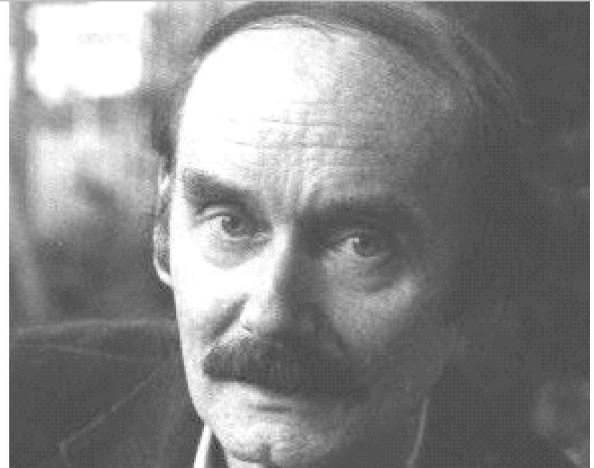
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Karlheinz Deschner zu Gast in Zürich

Karl Heinrich Leopold Deschner wurde am 23. Mai 1924 in Bamberg geboren. Sein Vater Karl, Förster und Fischzüchter, katholisch, entstammte ärmsten Verhältnissen. Seine Mutter Margareta Karoline, geb. Reischböck, protestantisch, wuchs in den Schlössern ihres Vaters in Franken und Niederbayern auf. Sie konvertierte später zum Katholizismus. Karlheinz Deschner, das älteste von drei Kindern, ging zur Grundschule in Trossenfurt (Steigerwald) von 1929 bis 1933, danach in das Franziskaner-seminar Dettelbach am Main, wo er zunächst extern bei der Familie seines Tauf- und Firmpaten, des Geistlichen Rats Leopold Baumann, wohnte, dann im Franziskanerkloster. Von 1934 bis 1942 besuchte er in Bamberg das Alte, Neue und Deutsche Gymnasium als Internatsschüler bei Karmelitern und Englischen Fräulein. Im März 1942 bestand er die Reifeprüfung. Wie seine ganze Klasse meldete er sich sofort als Kriegsfreiwilliger und war mehrmals verwundet – bis zur Kapitulation Soldat, zuletzt Fallschirmjäger. Zunächst femimatrikuliert als Student der Forstwissenschaften an der Universität München, hörte Deschner 1946/47 an der Philosophisch-theologischen Hochschule in Bamberg juristische, theologische, philosophische und psychologische Vorlesungen. Von 1947 bis 1951 studierte er an der Universität Würzburg neue deutsche Literaturwissenschaft, Philosophie und Geschichte und promovierte 1951 mit einer Arbeit über "Lenaus Lyrik als Ausdruck metaphysischer Verzweigung" zum Dr. phil. Der im selben Jahr geschlossenen Ehe mit Elfi Tuch entstammen drei Kinder, Katja (1951), Bärbel (1958) und Thomas (1959 bis 1984).

Von 1924 bis 1964 lebte Deschner auf einem früheren Jagdsitz der Würzburger Fürstbischöfe in Tretendorf (Steigerwald), dann zwei Jahre im Landhaus eines Freundes in Fischbrunn (Hersbrucker Schweiz). Seitdem wohnt er in Hassfurt am Main. Karlheinz Deschner hat Romane, Literaturkritik, Essays, Aphorismen, vor allem aber religions- und kirchenkritische Geschichtswerke veröffentlicht. Auf über zweitausend Vortragsveranstaltungen hat Deschner im Lau-

fe der Jahre sein Publikum fasziniert und provoziert. 1971 stand er in Nürnberg "wegen Kirchenbeschimpfung" vor Gericht. Seit 1970 arbeitet Deschner an seinem gross angelegten Werk "Kriminalgeschichte des Christentums". Da es für so beunruhigende Geister wie ihn keine Posten, Beamtenstellen, Forschungsstipendien, Ehrensolde, Stiftungsgelder gibt, war ihm die ungeheure Forschungsarbeit und Darstellungsleistung nur möglich dank der selbstlosen Hilfe einiger Freunde und Leser, vor allem dank der Förderung durch seinen grossherzigen Freund und Mäzen Alfred Schwarz, der das Erscheinen des ersten Bandes im September 1986 noch mitgefeiert, den zweiten Band aber nicht mehr miterlebt hat, dann des deutschen Unternehmers Herbert Steffen. Im Sommersemester 1987 nahm Deschner an der Universität Münster einen Lehrauftrag wahr zum Thema "Kriminalgeschichte des Chri-



stentums". Für sein aufklärerisches Engagement und für sein literarisches Werk wurde Karlheinz Deschner 1988 – nach Koeppen, Wollschläger, Rühmkorf – mit dem Arno-Schmidt-Preis ausgezeichnet, im Juni 1993 – nach Walter Jens, Dieter Hildebrandt, Gerhard Zwerenz, Robert Jungk – mit dem Alternativen Büchnerpreis und im Juli 1993 – nach Sacharow und Dubcek – als erster Deutscher mit dem International Humanist Award. Im Herbst 2001 wurde er mit dem Erwin-Fischer-Preis ausgezeichnet, im November 2001 zudem mit dem Ludwig-Feuerbach-Preis.

www.deschner.info

Band 7 der Kriminalgeschichte

Routiniert setzt der wohl bedeutendste und schärfste zeitgenössische Kirchenkritiker Karlheinz Deschner sein auf 10 Bände angelegtes Lebenswerk fort. Die Anfänge seiner Kirchenkritik reichen bis in die fünfziger Jahre. Dieser Teil widmet sich besonders dem 13. und 14. Jahrhundert. Es ist die Zeit der fortgesetzten Kreuzzüge, des Beginns der Inquisition, des Aufstiegs des Deutschen Orden und der Pogrome – Christen gegen Juden und Christen gegen Christen. Kaisertum und Papsttum ringen um die Macht ohne Rücksicht und auf Kosten der Völker. Detailliert und mit unwiderlegbarem Faktenwissen zeichnet Deschner ein schockierendes Bild des "Zeitalters der Leidenschaften". Von Habsucht und Missgunst getrieben schachern und kämpfen skrupellose Potentaten

um die Welt, während die Völker verwildern und verrohen.

Deschners Erziehung war durch und durch katholisch. Sein Wissen um die Strukturen innerhalb der Kirche kann nicht bestritten werden. Seine publizistische Karriere begann er mit Literaturkritiken und Romanen. Inzwischen lassen sich mit seinen Veröffentlichungen ganze Bibliotheken füllen. Zum erbitterten Gegner der christlichen Religion wurde er in der objektiven Erkenntnis, dass im Christentum "nichts stimmt". Bereits von seinen dogmatischen Anfängen, spätestens aber seit das Christentum im 4. Jahrhundert zur Staatsreligion erhoben wurde, sei seine Geschichte eine lange Reihe der scheusslichsten Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Deschner polarisiert. Für die einen ist er ein moderner Voltaire, für

Büchertisch

Freidenker-Vereinigung Zürich
Die Vertretung der Interessen Konfessionsloser

Öffentlicher Vortrag

Karlheinz Deschner

Der wohl bedeutendste Kirchen- und Religionskritiker unserer Zeit
liest aus seinem Lebenswerk

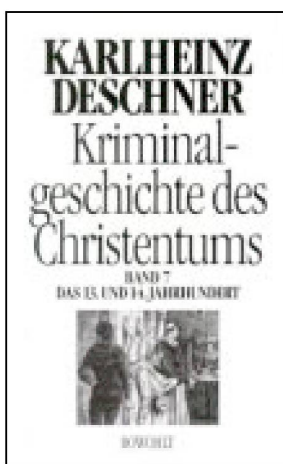
Kriminalgeschichte des Christentums
und trägt seine sehr persönlichen und kritischen
Aphorismen (Denksprüche) vor

Freitag, 22. November 2002, 19.30 Uhr
Volkshaus Zürich, Blauer Saal,
Stauffacherstr. 60, 8004 Zürich

Eintritt frei

Nach der Veranstaltung bestehen mit Nachtzügen
gute Verbindungen in alle grösseren Städte!

die anderen die Ausgeburt des Bösen, der "Oberteufel" gar. Ihm wird häufig Einseitigkeit vorgeworfen und in der Tat feigt er kühn jeden Zweifel an der Schuld des Angeklagten mit leidenschaftlichster Polemik fort, nicht jedoch ohne ein ganzes Arsenal an Beweisen bereitzuhalten. Wie sollte man sich auch anders verhalten, in der bitteren Erkenntnis, dass die bisherige Darstellung der Geschichte immer wieder gefälscht und geschönt wurde? Immer wieder haben sich die christliche Kirche und ihre Führer so weit vom Ideal der Nächstenliebe und der Barmherzigkeit entfernt, dass man sich mit Recht fragen muss, "ob es Christen überhaupt je gegeben hat". Heiligen für Heiligen und Papst für Papst knüpft Deschner sich vor und entlarvt ihre Scheinheiligkeit. Nie hätten sie die christlichen Ideale im Sinn gehabt, sondern nur die Vermehrung der eigenen Macht und des eigenen Reichtums. Der erste Band der "Kriminalgeschichte des Christentums" erschien 1986. Darin widmet sich Deschner den Anfängen des Christentums ohne in die verklärte Vorstellung zu verfallen, es hätte je irgendeine Art romantisches Urchristentum gegeben. Am Anfang des jetzt vorliegenden Bandes steht



der deutsche Kaiser Heinrich VI. und seine Auseinandersetzung mit dem Papst. Am Ende dieser Periode verliert das Papsttum seinen Anspruch auf Universalherrschaft. Seine Gegner schaffte Heinrich VI. auf brutalste Weise aus dem Weg. Er liess sie häuten, hängen, köpfen, ihnen die Augen ausstechen oder ihnen glühende Kronen an den Kopf nageln. Seine Widersacher und seine und deren Nachfolger waren auch nicht zimperlich. Skrupellos bediente sich Papst Innozenz III., der "mächtigste Papst der Geschichte", der Kreuzzüge, um den kirchlichen Herrschaftsbereich auszudehnen. Der militante Deutsche Orden wurde zu einer der wichtigsten Stützen kirchlicher Macht. Folter und Inquisition erstickten jeden freien Geist. In dieser Zeit wurden wichtige staatenbildende Kriege geführt, deren Ergebnisse Europas Antlitz bis heute prägen. Sie liefern auch die Ursache für viele zeitgenössische Konflikte.

Komplettiert wird dieser Band von einem umfangreichen Quellenverzeichnis, wie man es heute nur noch selten findet. Deschner weiss, dass seine unbequemen Aussagen kontrollierbar sein müssen.

Steffen Blaese, Berlin

in den Sektionen

Basel - Union

Jeden letzten Freitag im Monat
ab 19 Uhr: Freie Zusammenkunft
im Restaurant "Storchen" Basel.
Jeden 2. Dienstag im Monat:
Vorstandssitzung um 19 Uhr

Bern

Voranzeige

Sonntag, 8. Dezember 2002

Jahresfeier Details und Anmeldung in
der Einladung oder beim Präsidenten

Grenchen

Freitag, 22. November ab 19 Uhr
Gemütlicher Höck mit Jassgelegenheit
im Sali des Rest. "Metzgerhalle",
Centralstr. 29. Anmeldung nicht nötig.

Mittelland

Samstag, 7. Dezember ab 15 Uhr
Freie Zusammenkunft im Hotel
"Arte", Riggensbachstr. 10, Olten

Schaffhausen

Jeden 3. Donnerstag im Monat
20 Uhr, Freie Zusammenkunft
im Rest. "Falken", Schaffhausen

Winterthur

Mittwoch, 6. November 19.30 Uhr
Diskussionsabend:
Frei denken – frei leben!
im Hilfdi-Club, Technikumstrasse 90

Voranzeige

Sonntag, 8. Dezember 2002

Lichterfäsch siehe Einladung

Zürich

Samstag, 2. November 14.30 Uhr
**Öffentlicher Vortrag: Erlebt die
Wirtschaft eine Ethikkrisis?**
Referent: Dr. Klaus Peter Rippe
Rest. "Schweighof", Schweighofstr. 232
Dienstag, 12. November 14.30 Uhr
Freie Zusammenkunft
Werner Strebel liest aus Deschner's
"Für einen Bissen Fleisch".

"Ich frage mich immer öfter, ob ich
meine Kraft nicht besser einer noch
hoffnungsloseren Thematik geopfert
hätte, der 'geschundensten'
Kreatur – dem Tier." Karlheinz Deschner

Anschliessend Diskussion
Rest. "Schweighof", Schweighofstr. 232

Freitag, 22. November 19.30 Uhr
Karlheinz Deschner liest aus seiner
"Kriminalgeschichte des Christentums".
Siehe Inserat